

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 43 (1965)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen des Vorstandes ; VAPKO-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Frunse (Kirgisische SSR) abgehalten. In 21 Referaten wurden dort verschiedene mykologische Fragen behandelt. Die Forscher wandten ihre besondere Aufmerksamkeit in erster Linie den parasitischen Mikromyceten zu, die praktisch für die Wirtschaft von größerer Bedeutung sind als die Hymenomyceten.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Verbandsorgane

(Veröffentlichung gemäß Art. 40 der Statuten)

Funktion	Name	Adresse	
<i>Zentralpräsident</i>	Weber E. H.	Polygonstraße 53	3000 Bern
<i>Vizepräsident</i>	Hotz Rudolf	Ostermundigenstraße 44	3000 Bern
<i>Sekretär deutsch</i>	Halser Franz	Wankdorffeldstraße 105	3000 Bern
<i>Sekretär französisch</i>	Barraud Marcel	Greyerzstraße 52	3000 Bern
<i>Kassier</i>	Märki Hansruedi	Sägemattstraße 25	3097 Liebefeld
<i>Registerführer</i>	Staudenmann Paul	Bonstettenstraße 7	3000 Bern
<i>Bücherverkäufer</i>	Eschler Walter	Postfach	3006 Bern
<i>Redaktor der SZP</i>	Peter Julius	Untere Plessurstraße 92	7000 Chur
<i>Präsident der WK</i>	Nyffenegger Adolf	Parkweg 2	3123 Belp
<i>Sekretär der WK</i>	Aeberhart Hansulrich	Drogist	4562 Biberist
<i>Geschäftsprüfungskommission</i>	Hammel Roger*	Jägerweg 4	3360 H'buchsee
	Ebneter Frido	Blumenrain	9050 Appenzell
	Beiner Hans	Moosweg	3324 Hindelbank
<i>Verbandstoxikologe</i>	Dr. Alder Alfred	Bahnhofstraße 25	9000 St. Gallen
<i>Bibliothekkommission</i>	Egli Hans*	Sugen 398	5016 Erlinsbach
	Knecht Josef	Schöngrundstraße 71	4600 Olten
	Veith Werner	Roßackerstraße 79	8047 Zürich
	Furrer-Ziogas Cuno*	Rennweg 75	4000 Basel
<i>Dias-Kommission</i>	Sturm Gebhard	Kastelstraße 38	4000 Basel
	Latscha Bruno	Talholzstraße 11	4103 Bottmingen
<i>Dias-Verwalter</i>	Rahm Ernst	Graphiker	7050 Arosa
<i>Kommission zur Begutachtung von Reproduktionen</i>	Furrer-Ziogas Cuno*	Rennweg 75	4000 Basel
	Flury Arthur	Gundeldingerstraße 87	4000 Basel
	Marti François	2, rue St-Maurice	2000 Neuchâtel

* Vorsitzender der Kommission

Mitgliederbeiträge für das Jahr 1965

(Veröffentlichung gemäß Art. 45 der Statuten)

Sektionen (Ortsvereine) pro Mitglied <i>mit SZP</i>	Fr. 7.-
Sektionen (Ortsvereine) pro Doppelmitglied <i>ohne SZP</i>	Fr. 1.-
Einzelmitglieder <i>mit SZP</i>	Fr. 9.-
Abonnementspreis der SZP: Inland	Fr. 10.-
Ausland	Fr. 12.-
Einzelnummern	Fr. 1.-

Frage 34

Es wird bei uns sehr viel über die Eßbarkeit des Hallimasch diskutiert – die einen behaupten, er sei eßbar, andere, er könne giftig wirken –, ohne daß wir die verschiedenen Meinungen auf einen Nenner bringen können. Können Sie uns hierüber Auskunft geben?

Armillariella mellea (Vahl in Fl. Dan. ex Fr.) Karst., Hallimasch, soll angeblich schon gesundheitliche Störungen hervorgerufen haben. In meiner über 20 jährigen Tätigkeit in der amtlichen Pilzkontrolle ist mir *ein* Fall bekannt, wo nach dem Genuß eines Hallimaschgerichtes Beschwerden aufgetreten sind. Die damalige Ernte wurde aber nicht im Walde, sondern bei Obstbäumen in einer Hofstatt gesammelt. Das war im Jahre 1944.

Der deutsche Mykologe S. Killermann vermutete eine tödliche Vergiftung durch den Genuß von Hallimasch (ZfP 2/1949, S.42). F. Kreutzenberger erwähnt (ZfP 4/1949, S.21), daß in Heidelberg, wo er die Pilzkontrolle führe, in den Jahren 1945 bis 1948 über 1300 kg Hallimasch auf dem Markt verkauft worden seien. Eine Vergiftung durch den Genuß von Hallimasch sei nie vorgekommen.

W. Villinger stellt fest (ZfP 5/1950, S.30), daß Hunderte von Zentnern des allbekanntesten Hallimasch auf den Märkten verkauft und auch von zahllosen Liebhabern gesammelt und gegessen werden, bisher ohne irgendeine Beschwerde oder Schädigung der Gesundheit. Villinger (Offenbach a.M.) selbst trug diesen Pilz in den Notjahren, nach den beiden Weltkriegen, in großen Mengen ein und salzte ihn auch ein für den Verbrauch im Winter. Niemals habe jemand aus seiner Familie eine Schädigung erlitten.

Werner Küng, Horgen

Question n° 34

La question de savoir si l'Armillaire couleur de miel est comestible ou non provoque de nombreuses discussions chez nous. Elle est considérée comme comestible par certains, comme vénéneuse par d'autres. Pouvez-vous nous renseigner?

Armillariella mellea (Vahl in Fl. dan. ex Fr.) Karst., Armillaire couleur de miel, aurait, dit-on, déjà causé des intoxications. Je suis contrôleur officiel des champignons depuis plus de 20 ans. Pendant cette période, je n'ai connu qu'un seul cas d'intoxication par l'Armillaire couleur de miel. Il s'agissait d'exemplaires récoltés non point en forêt, mais autour d'arbres fruitiers, dans une cour, en 1944.

Le mycologue allemand S. Killermann a rapporté sur une intoxication mortelle provoquée vraisemblablement par ce champignon (ZfP n° 2/1949, page 42). F. Kreutzenberger, contrôleur à Heidelberg, signale qu'entre 1945 et 1948, il contrôla plus de 1300 kg d'Armillaires couleur de miel sur le marché de cette ville; aucun cas d'empoisonnement ne lui fut signalé (ZfP n° 4/1949, page 21).

Selon W. Villinger (Offenbach s/M.), des centaines de quintaux de ce champignon sont vendus sur les marchés ou récoltés par de nombreux amateurs, sans aucune suite désagréable pour les consommateurs (ZfP n° 5/1950, page 30). Pendant les années de pénurie qui succédèrent aux deux guerres mondiales, il récolta lui-

même d'importantes quantités d'Armillaires couleur de miel, qu'il utilisa à l'état frais ou qu'il conserva au sel. La consommation de ce champignon n'a jamais provoqué d'indispositions dans sa famille. *Werner Küng, Horgen*

TOTENTAFEL

Am 25. Februar schied unser Mitglied

Eloy Mestre-Campi

Inhaber des Café «Barcelona», Aarau, erst 43jährig nach langem, aber mit bewundernswürdiger Geduld ertragenem Leiden von uns. Seine Mitgliedschaft währte nicht lange, aber sein frohmütiges und geselliges Wesen verschaffte ihm in unserm Kreis in der kurzen Zeit seiner Vereinszugehörigkeit viel Sympathie und Kameradschaft und als Freund alles Schönen, der er war, auch Gelegenheit, mit uns in Wald und freier Natur angenehme und lehrreiche Stunden zu erleben. Längere Zeit aber schon mußten wir ihn leider an unseren Veranstaltungen gesundheitshalber missen. Er interessierte sich gleichwohl sehr um unser Vereinsgeschehen und unterstützte unsere Bestrebungen, so gut es ihm die obwaltenden Umstände gestatteten. Aller ärztlicher Kunst und liebevoller Betreuung durch seine Gattin zum Trotz hat eine heimtückische Krankheit seinem jungen Leben ein vorzeitiges Ende gesetzt. Er hat sein Schicksal mit Würde getragen. Als Sohn spanischer Eltern in Aarau aufgewachsen und geschult, waren ihm stets angeborene Liebenswürdigkeit, ausgesprochen südländisches Temperament und Grandezza eigen. Mit diesen Eigenschaften werden wir ihn dauernd in guter Erinnerung behalten. Der tieftrauernden Gattin und den Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. *Verein für Pilzkunde Aarau und Umgebung*

Am 8. März starb durch Unglücksfall unser Mitglied

Martha Sperisen alt Wirtin

Sie war seit dem Tode ihres Gatten 1946 Mitglied des Vereins für Pilzkunde Aarau und Umgebung. In dieser Zeit unterstützte sie unseren Verein durch Gaben sehr oft. Wir werden ihrer stets gedenken und sprechen den Hinterlassenen unser herzliches Beileid aus. *Verein für Pilzkunde Aarau und Umgebung*

Am 16. März erreichte uns die Trauerbotschaft vom Hinschiede unseres Mitgliedes

Ferdinand Rohrbach

der uns nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren für immer verlassen hat. Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen lieben, hilfsbereiten Kameraden, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden. Er ruhe im Frieden. Seinen Angehörigen versichern wir unser tiefes Beileid. *Verein für Pilzkunde Bümpliz*